



Regensburg, den 3. Dezember 2014

**An die FoSo
Forum Sozialwissenschaften
der OTH Regensburg**

Betreff: Einladung zur Mitwirkung an der Fassadengestaltung / soziales Kunstprojekt mit Flüchtlingen

Sehr geehrte Fachschaft,

ich wende mich als einer der drei VorständInnen des gemeinnützigen „fuüiuf“ Kunstvereins, der sich seit 5 Jahren mit Kunst im öffentlichen und sozialen Raum beschäftigt, an euch, weil wir fachkundige Unterstützung bei der Durchführung eines partizipativen Kunstprojektes mit Flüchtlingen als der Gemeinschaftsunterkunft in der Grunewaldstraße 11 und deren Nachbarschaft benötigen.

Es geht darum, gemeinsam mit den BewohnerInnen des Flüchtlingsheims Vorschläge für die Gestaltung der Hausfassade zu erarbeiten und gemeinsam umzusetzen. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen dem Kunstverein und dem Hauseigentümer, sowie dem

und der Regierung der Oberpfalz bestand bereits **<Vertrag lesen>**. Wir dürften das Haus anmalen!



Vielleicht ist es möglich, das Projekt in die Lehre zu integrieren und in Zusammenarbeit mit DozentInnen und ProfessorInnen einen Kurs oder ein Seminar für das Sommersemester 2015 anzubieten.

Es bieten sich für den Fachbereich Soziale Arbeit verschiedene Anknüpfungspunkte:

- Anleitung eines kreativen Prozesses
- Fassadengestaltung, Street Art, Siebdruck, Objektkunst...
- Arbeit mit Flüchtlingen
- Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit im Stadtteil
- Projektmanagement, Fundraising, Fördermittelakquise
- Öffentlichkeitsarbeit

Um das Angebot für die BewohnerInnen niederschwellig, attraktiv, interessant und zielführend zu gestalten, bedarf es wohl einer durchdachten didaktischen Herangehensweise, die die BewohnerInnen beim verschönern der Fassade nicht übergeht. Ziel wäre es, bei den Beteiligten einen kreativen Prozess in Gang zu setzen und unmittelbar sichtbar Zeichen zu setzen - So könnten weitere BewohnerInnen, NachbarInnen und engagierte Personen und UnterstützerInnen zum mitmachen ermutigt werden.



Ein Vorschlag zur technischen und finanziellen Umsetzung der Fassadengestaltung:

Es erscheint sinnvoll, in kleinen Gruppen einzelne kleine Elemente der Fassade zu gestalten, z.B. die Platten unter den Fenstern der BewohnerInnen (von denen die mitmachen wollen). Die Gestaltung von einzelnen (wie auch immer geformten) Platten und Objekten, hat auch den Vorteil, dass diese Elemente in der waagrechten bearbeitet werden können, um dann später per Sicherung mit einem Bergseil an das Haus gedübelt zu werden. Falls die Fassadengestaltung wieder rückgängig gemacht werden sollte müssten lediglich die Dübellöcher zugespachtelt und überpinselt werden.



Finanzierung:

Für einzelne Gestaltungselemente könnten (z.B. bei den zahlreichen UnterstützerInnen des Flüchtlingsnachbarschaftsfestes 2014) sicherlich „Patenschaften“ geknüpft werden. (siehe Flyer **Forder- & Rückseite**)

Weitere Förderungen könnten z.B. von der Stadt Regensburg, dem Fonds Soziokultur, der Bundeszentrale für politische Bildung etc. beantragt werden.

Projektraum vor Ort:

Als Projektraum steht der Seminarraum im Keller (wo Deutschkurse für Flüchtlinge aus dem gesamten Landkreis angeboten werden), die Hausmeistergarage und der Vorplatz der Unterkunft zur Verfügung. Die absperrbare Hausmeistergarage hat sich bereits 2013 und 2014 als Atelier bewährt.

Um das Arbeiten vor Ort attraktiver zu gestalten, wird der Kunstverein im Frühling einen Pizzaofen bauen und einmal im Monat die gesamte Nachbarschaft zum Pizzabacken einladen <klick>.

Auf die Idee das Haus zu bemalen kamen wir nach einem 10-tägigen Workshop im Vorfeld des Flüchtlingsnachbarschaftsfestes 2013, das wir mit organisierten und mit einer Performance eröffneten. Bisher haben wir jedoch noch keinen Weg gefunden, das Projekt erfolgreich umzusetzen, jedoch schon einiges versucht: Der Kunstverein war beim Gassenfest mit einem künstlerisch gestalteten Stand vertreten. Der Künstler Jakob Friedl hat über 6 Wochen lang in und vor dem Garagenatelier die BewohnerInnen kennengelernt, gegrübelt, technische Zeichnungen angefertigt, und an einem Modell gearbeitet. Die Ergebnisse wurden bei einem weiteren Flüchtlingsnachbarschaftsfest, für das sich sehr viele unterstützende Organisationen fanden, präsentiert. Noch ein Versuch: Wir wollten gemeinsam mit Flüchtlingen als Überraschungsgäste bei einem Kunstsymposium Campen. Nicht alle unsere Anstrengungen waren von Erfolg beschieden. Manches flopte oder nahm eine andere Wendung als gedacht. Doch hinterher sind wir sicherlich schlauer - und wir dürfen das Haus anmalen! Den bisherigen Weg des Projektes könnt ihr hier im Internet nachlesen: <http://europabrunnendeckel.de/?p=4078>



Wir würden uns sehr freuen, wenn unsere Idee aufgegriffen, verändert und umgesetzt wird und sind natürlich bereit, dabei so gut es uns möglich ist, mitzuhelfen. Deshalb wenden wir uns mit der Bitte um professionelle Unterstützung an euch!

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Euer Interesse geweckt haben, stehen jederzeit für Rückfragen zur Verfügung und stellen unser Anliegen auch gerne persönlich an der FH vor.

mit besten Grüßen: i.A. Jakob Friedl